



Tel: 071 375 60 90  
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

28. Januar 2025

AUSGABE 2025-1

# Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

## Ostschweiz

### Optimales Wetter, dennoch geringe Ernte

Seit Jahresbeginn herrschen in der Ostschweiz ideale Bedingungen für die Holzernte. Gefrorene Böden und langanhaltende Minustemperaturen haben eine optimale Grundlage geschaffen. Eine dreiwöchige Kälteperiode, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr vorkam, ermöglichte intensive Arbeiten. Aktuell lagern grössere Mengen Rundholz an den Lkw-Zufahrtsstrassen und sind abfuhrbereit. Zahlreiche Waldrand-Holzschläge, die oft über landwirtschaftliche Wiesen gerückt werden mussten, wurden ausgeführt.

Aufgrund der hohen Nachfrage in den Sägereien sind die Lager jedoch bereits wieder am Schrumpfen. Ein notwendiger Vorratsaufbau für Lieferungen im zweiten Quartal war bisher nicht möglich – es fehlt schlichtweg an Rundholz. Sollte sich die Lage nicht bald verbessern, drohen ab April Engpässe bei der Versorgung der Sägewerke.

### Keine Erhöhung der Rundholzpreise

Obwohl Waldbesitzer im Dezember für ihre Lieferungen bei einigen Sägewerken höhere Preise oder Boni erzielen konnten, blieben generelle Preiserhöhungen in der Holzindustrie aus.

Die Rundholzpreise bleiben weiterhin auf dem Niveau des Herbstes 2024 und werden vorerst unverändert fortgeführt – trotz der ungebrochen hohen Nachfrage.

### Kampagne zur Mobilisierung von Rundholz

Die Waldwirtschaftsverbände St. Gallen & Liechtenstein sowie Thurgau starteten Ende Dezember eine Rundholz-Mobilisierungskampagne, die breite mediale Aufmerksamkeit erhielt.

#### RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND DEZ. 2024

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.  
Auswertungszeitraum Nov.-Dez. / 9'684 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	104	104	103	0%
L1 Fichte 2b C	84	85	85	-1%
L1 Fichte 5+6 B	111	106	105	5%
L1 Fichte 5+6 C	77	75	77	3%
L3 Fichte 2-4 B	111	108	118	3%
L3 Fichte 2-4 C	88	85	98	4%
L1 Tanne 2b B	93	94	92	-1%
L1 Tanne 2b C	78	79	80	-1%
L1 Tanne 5+6 B	100	98	92	2%
L1 Tanne 5+6 C	71	70	70	1%
L3 Tanne 2-4 B	98	95	103	3%
L3 Tanne 2-4 C	81	80	88	1%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holzmenqen im beschriebenen Zeitraum.

Viele Waldbesitzer nutzten die idealen Wetterbedingungen, um Holzschläge durchzuführen. Aus Sicht der Verbände hat der Aufruf in Kombination mit der Kälteperiode hervorragend gewirkt.

## Schweiz

### Ungebremster Holzbau-Boom und Investitionen

Die Holzbau-Branche erlebte in den vergangenen Jahren ein ungebrochenes Hoch. Insbesondere in der Schweiz wird weiterhin intensiv mit Holz gebaut, und der Boom hält an. Die Rahmenbedingungen in der Schweiz sind im europäischen Vergleich einzigartig: tiefe Zinsen, moderate Inflation und ein hoher Wohlstand begünstigen die Bauaktivitäten. Im Gegensatz zu Deutschland und Österreich hat die wirtschaftliche Lage in der Schweiz kaum Bremsspuren hinterlassen. Jedoch macht der starke Schweizer Franken der heimischen Industrie zunehmend zu schaffen. Schweizer Produzenten werden im Vergleich zu den Nachbarländern immer weniger wettbewerbsfähig. Solange der Wohnbau in Deutschland und Österreich schwächelt, wird es eine Überproduktion von Schnittholz geben und die Preise bleiben gedrückt. Für eine Normalisierung der Schnittholzpreise wäre eine Erholung der europäischen Wirtschaft erforderlich. Durch den starken Franken gelangt vermehrt günstiges Schnittholz aus dem Ausland in die Schweiz. Das bremst die Wachstumsstrategien der Schweizer Holzindustrie und erschwert den Wettbewerb. Hinzu kommt die Sorge um eine mögliche Unterversorgung mit Rundholz. Sollte die Verfügbarkeit nicht gesichert werden, droht den Schweizer Sägewerken ein weiterer Verlust von Marktanteilen und Produktionsdrosselungen.

### Engpässe bei Rundholz in der gesamten Schweiz

Die schwierige Rundholzlage betrifft nicht nur die Ostschweiz, sondern auch die anderen Landesteile. Für die kommenden Monate zeichnet sich überall ein Mangel an Rundholz ab, was die Stimmung in der Branche zusätzlich belastet. Ein nachhaltiger Aufschwung ist nur möglich, wenn sowohl die Versorgungssituation als auch die Marktbedingungen verbessert werden können.

## Wirtschaft und Finanzen

### Schweizer Inflation sinkt weiter

Die Schweizer Inflation war im Sommer 2022 im Zuge des globalen Inflationsschubs mit 3.5% auf das höchste Niveau seit drei Jahrzehnten geklettert. Seitdem hat sich die Preisdynamik aber relativ zügig und wesentlich schneller als in anderen Ländern wieder beruhigt. Seit September liegt die Jahresrate

der Konsumentenpreise sogar unter der 1%-Marke, in der unteren Hälfte des Zielbandes der SNB von 0-2%. Damit aber nicht genug. Zu Jahresbeginn wird die Inflation weiter purzeln. Grund dafür ist die jährliche Anpassung der administrierten Stromtarife für die privaten Haushalte. Die Stromversorger haben bei der Eidgenössischen Elektrizitäts-kommission (ElCom) durchschnittliche Grundtarifsenkungen von rund 10% gemeldet. Aufgrund des Preissprungs im Zuge der Energiepreiskrise von fast 50% in den letzten beiden Jahren, bleiben die Verbraucherstrompreisniveaus in den meisten Regionen zwar nach wie vor erhöht. Die erste Preissenkungsrunde, die nächstes Jahr ihre Fortsetzung finden sollte, wird jedoch einen dämpfenden Basiseffekt von gut einem halben Prozentpunkt auf die Inflation haben.

Damit rutscht die Gesamtjahresrate nahe an die Nullmarke. Die Kerninflation, bei der Energie sowie frische und saisonale Produkte ausgenommen sind, dürfte sich hingegen auf einem höheren Niveau halten. Allerdings ist auch hier im Jahresverlauf eine weitere Abschwächung wahrscheinlich. Der starke Franken verlängert die importierte Güterpreisdeflation. Darüber hinaus melden die Dienstleister konstant keinen Bedarf für zusätzliche nennenswerte Preisüberwälzungen. Und die weitgehend sichere Senkung des Mietreferenzzinssatzes im März wird den Inflationsbeitrag der Wohnkosten in der Folge geringer ausfallen lassen. Nach 2.1% 2023 und 1.1% im abgelaufenen Jahr, gehen wir damit für dieses Jahr nochmals von einem starken Rückgang der Inflation auf 0.2% aus, wobei zeitweise durchaus auch leicht negative Werte möglich sind.

### Industrie schwach, Dienstleistungen robuster

Vor allem die Nachfrageschwäche aus Deutschland wird derzeit von Schweizer Herstellern als Belastung für das Exportgeschäft angeführt. Zudem wirkt sich der schwache Euro negativ aus. Genauso wie in den Nachbarländern hält sich der Stellenabbau in der Schweizer Industrie bislang aber in Grenzen. Ein anhaltender Stellenaufbau im Dienstleistungssektor lässt die Beschäftigung insgesamt weiter ordentlich wachsen. Die Auftragsflaute und rückläufige Investitionspläne lassen aber eine weitere Abkühlung am Arbeitsmarkt erwarten. Dabei fallen laut Unternehmensumfragen die Lohnerhöhungen in diesem Jahr mit durchschnittlich 1.5% wieder geringer aus als in den letzten beiden Jahren. Die sinkende Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer aufgrund der eingetrübten Konjunkturaussichten ist in den Nachbarländern nochmals deutlicher zu spüren. Eine gewisse Ausnahme in der Industrie bildet der Bausektor, wo aufgrund der sinkenden Zinsen die Talsohle beim Wohnungsbau definitiv durchschritten scheint.

#### INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, Waldverband Österreich, Tirol, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.

## Deutschland

### Unterdurchschnittliche Rundholzversorgung

Zu Jahresbeginn ist die Rundholzversorgung in Deutschland unterdurchschnittlich, was die Schnittholzproduktion beeinträchtigt. Trotz steigender Kosten für Nadelstammholz konnten viele deutsche Produzenten ihre angestrebten Preiserhöhungen von bis zu 30 €/m<sup>3</sup> nur teilweise durchsetzen. Vor allem im Verpackungs- und Baubereich sowie im Holzhandel stießen diese Forderungen auf Widerstand, bedingt durch schwache Konjunktur und saisonal reduzierte Nachfrage. Höhere Preisaufläge wurden vor allem bei Leimbinderlamellen und KVH-Rohsparren erzielt, unterstützt durch stabile Exporte in die USA. Im Gegensatz dazu blieben Aufschläge bei Paletten- und Verpackungsware gering.

Das begrenzte Rundholzangebot, bedingt durch geringeren Frischholzeinschlag und eine schleppende Bereitstellung, führte zu Produktionskürzungen in Sägewerken. 2024 zeigte sich, dass es ohne Schadholz nicht genug Sägerundholz für alle gibt. Einige Sägewerke mussten geplante Schichtwechsel oder den Ausbau der Produktion verschieben. Kurzarbeit wurde in Einzelfällen eingeführt. Trotz Werkschliessungen und Produktionsausfällen hat dies bislang nicht zu Engpässen auf den Schnittholzmärkten geführt.

### Rundholzmangel treibt Rohstoffkosten

„Nicht auskömmlich“ bezieht sich auf die erneut gestiegenen Kosten. Neben Personal, Energie und Transport sind dies im Fall der Holzbranche insbesondere die Rohstoffkosten. „Der Rohstoffpreis treibt uns. 2024 zeigte sich, dass es ohne Schadholz nicht genug Sägerundholz für alle gibt“, meinen unterdessen einige deutscher Säger.

## Österreich

### Wirtschaftsleistung erneut geschrumpft

Die österreichische Wirtschaftsleistung ist 2024 erneut geschrumpft. Industrie und Bauwirtschaft bleiben in der Rezession, während ein schwacher privater Konsum die Konjunktur zusätzlich belastet. Die Unternehmensstimmung ist aufgrund unsicherer Prognosen für das kommende Jahr weiterhin pessimistisch.

Trotz der trüben Wirtschaftsaussichten und eines schleppenden Schnittholzabsatzes bleibt die Nachfrage nach Nadelssägerundholz lebhaft. Die Sägewerke nehmen die bereitgestellten Mengen uneingeschränkt auf, und der Abtransport erfolgt

zügig. Einschränkungen könnten erst durch Tauwettersperren eintreten. Die Preise für Fichte B/C 2b+ liegen österreichweit zwischen 95 € und 115 €, mit Ausnahme des Burgenlands, wo das Preisniveau geringer ausfällt. Auch bei Föhre und Lärche konnten regional Preisanhebungen verzeichnet werden, wobei die Nachfrage nach Lärche weiterhin das Angebot übersteigt.

Im Laubsägerundholzmarkt dominieren Eiche und Esche die Nachfrage. Dies zeigte sich auch bei der Wertholzsubmission in Oberösterreich, wo Eiche 64 % und Esche 22 % des Angebots ausmachten. Die übrigen 14 % entfielen auf 17 weitere Baumarten. Der Markt für Buche steht hingegen unter erheblichem Druck. Während hochwertige Qualitäten kaum nachgefragt werden, läuft der Schwellenmarkt mengenmässig stabil, jedoch mit rund 20 % niedrigeren Preisen gegenüber den letzten zwei Jahren.

Die Nachfrage nach Energieholz bleibt gering, da die Abnehmer gut bevorratet sind. Der Absatz zusätzlicher Mengen gestaltet sich schwierig. Die Preise bleiben stabil, jedoch ist die Nachfrage nach hochwertigem Brennholz stark rückläufig, wodurch das Angebot die Nachfrage deutlich übersteigt.

### Holzvorrat stagniert erstmals seit 1960

Der Holzvorrat in den österreichischen Wäldern stagniert erstmals seit den 1960er Jahren. Dies geht aus den vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) vorgestellten Zahlen der Österreichischen Waldinventur (ÖWI) 2018/23 hervor. So stocken in den österreichischen Wirtschaftswäldern laut der aktuellen Erhebung 1174 Mio. fm. Die aktuelle Stagnation bei der Vorratsentwicklung ist nach Einschätzung des BFW vor allem auf die Kalamitäten der vergangenen Jahre zurückzuführen. Biotische Schadensursache, darunter in erster Linie der Befall von Nadelholzbeständen durch Borkenkäfer, sowie abiotischen Ursachen wie Stürme oder Schneebruch haben dazu geführt, dass der jährliche Holzeinschlag auf einem hohen Niveau nahe des Zuwachses lag.

## Internationale Holzmärkte

### Unsicherheit durch geplante US-Einfuhrzölle

Die Ankündigung des neu gewählten US-Präsidenten Donald Trump, Einfuhrzölle von 25 % auf Importe aus Kanada und Mexiko sowie 10 % auf Lieferungen aus anderen Ländern einzuführen, sorgt für erhebliche Verunsicherung auf den Märkten. Derzeit ist unklar, wie sich diese Massnahmen auf den internationalen Handel auswirken werden. Der US-Schnittholzmarkt wird aktuell als eine mögliche Lösung für die europäische Überproduktion von Schnittholz betrachtet. Ob diese

Strategie aufgeht, bleibt jedoch ungewiss. Europäische Lieferanten hoffen auf moderate Importzölle, die den Export in die USA erleichtern könnten. Sollte sich der Dollar gegenüber dem Euro weiterhin stärken und die Zölle tatsächlich moderat ausfallen, könnte dies die Chancen für vermehrte Schnittholzexporte in die USA deutlich verbessern.

---

## Laubholz

---

### Laubholzsaison 2024/25

Die Nachfrage für Esche und Eiche ist hoch. Die Buche wird vorwiegend in der guten B-Qualität gesucht. Mittlere Qualitäten BC sind nach wie vor schwierig abzusetzen. Die Unsicherheiten für Lieferungen von Buche an Fagus Suisse bestehen weiterhin. Die Firma kämpft seit längerer Zeit mit ausbleibenden Aufträgen und Liquiditätsengpässen. Aufgrund der hohen Lagerbestände beim Buchenschnittholz sind Lieferungen von Buchenrundholz in dieser Saison kaum mehr realistisch.

### Befüllung der Wertholzplätze in vollem Gange

Die Befüllung der Wertholzplätze läuft derzeit auf Hochtouren. Bis spätestens 4. Februar können noch Anlieferungen erfolgen. Die gefrorenen Böden und die ausgezeichneten Bedingungen für die Holzernte lassen ein umfangreiches Angebot an verschiedenen Baumarten erwarten.

Mit der Einrichtung eines neuen Wertholzplatzes in Untervaz wurde die Erschliessung des Churer Rheintals, Prättigaus und Domleschgs erfolgreich erweitert. Aktuell werden hochwertige Partien von Lärche, Föhre und Fichte angeliefert. Dies

stärkt nicht nur die regionale Wertschöpfung, sondern auch die enge Verbindung zu heimischen Rohstoffen. Wir sind überzeugt, unseren Kunden mit diesem Angebot eine noch breitere Auswahl an qualitativ hochwertigen Rundhölzern bieten zu können.

Ab dem 14. Februar können die Loslisten auf der Webseite der Holzmarkt Ostschweiz heruntergeladen werden. Die Besichtigung und Gebotsabgabe ist bis zum 3. März 16.00 Uhr möglich.

---

## Industrieholz

---

### Papier- und Industrieholzwerke sind aufnahmefähig

Frisches Schleifholz für Perlen kann laufend geliefert werden.

Die Swiss Krono AG in Menznau nimmt laufend Holz an und ist auf zusätzliche Lieferungen angewiesen. Es können sowohl reine Nadelholzlieferungen in den Qualitäten D- und PN1 als auch Laubholz in den Qualitäten Buchenschwelle und PL1 angeliefert werden. Kombinierte Fuhren aus Nadel- und Laubholz sind ebenfalls möglich.

Die Anfang Oktober veröffentlichte Preisliste unterscheidet sich nur geringfügig von der vorherigen. Einige Sortimente wurden an die veränderten Produktionsanforderungen angepasst. Der Preis für FSC-Holz wurde jedoch um von 10 auf 5 CHF pro Tonne Atro gesenkt. Diese Anpassung wurde vorgenommen, da mehr FSC-Holz angeliefert wurde, als benötigt wird, und es mit einem Zuschlag vergütet wird.